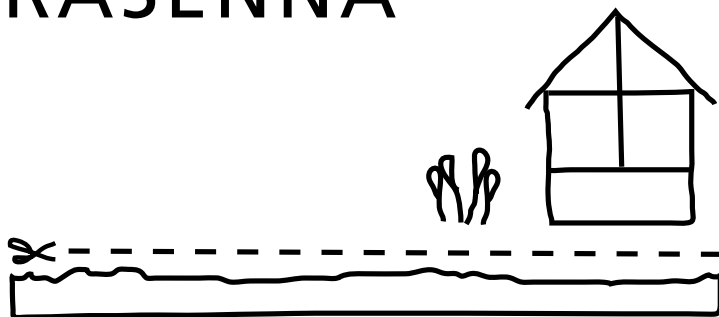


RASENNA



Boden mit Zukunft

Grund und Boden
als Grundlage
unseres Lebens
sozial verträglich
und
ökologisch achtsam
zu nutzen und
zugänglich zu halten
ist unsere Vision.

Wir realisieren
Eigentum
an Grund und Boden
im Dialog
mit den Nutzern
und in Form eines
partnerschaftlichen
Vertrags.



Unser Vorgehen

Wir erwerben Grund und Boden mit dem Ziel, diesen im Eigentum zu behalten und gleichzeitig durch langfristige Vereinbarungen sichere Nutzungsverhältnisse zu ermöglichen. Damit verhindern wir Preissteigerungen durch Eigentümerwechsel.

Grund und Boden als begrenzte Ressource soll auf diese Weise möglichst für alle Menschen zugänglich bleiben.

Unsere Baugrundstücke dienen der Errichtung sozial und ökonomisch verträglicher Wohn- und Arbeitsformen. Sie werden im Baurecht vergeben. Die Nutzung soll den Bedürfnissen gemeinschaftlicher Einrichtungen langfristig Rechnung tragen.

Landwirtschaftliche Grundstücke werden für eine ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung verpachtet.

Stiftung trias / D, Hattingen:

>> Wir haben die Stiftung trias in 2002 gegründet und sind in ganz Deutschland aktiv. Inzwischen betreuen wir 27 Grundstücksprojekte und 7 Häuser (letztere zumeist aus Erbschaftsregelungen). Damit haben wir insgesamt ca. 257.000 m² (25,8 ha) Land aus der Spekulation befreit und sehr vielen Menschen die Teilnahme an diversen Projekten ermöglicht. In Österreich gibt es eine solche Stiftung bisher nicht. Die Gedanken vieler Projekt-Aktiver sind aber ähnlich wie in Deutschland, so dass es eines solchen Instruments der Gemeinwohlökonomie bedarf. Wir freuen uns über die Aktivitäten der RASENNA in Österreich und wünschen den InitiatorInnen bald ein ähnliches Erfolgsmodell zu sein wie wir in Deutschland. <<

Rolf Novy-Huy

Geschäftsführer Stiftung trias

Wieso Stiftung?

Die Stiftung ist die einzige Rechtsform, die einem solchen Vorgehen eine dauerhafte Grundlage gibt, da ihr Stiftungszweck festgeschrieben ist.

Die gemeinnützige Privatstiftung als Grundstückseigentümerin stellt gemeinsam mit den ProjektbetreiberInnen die vereinbarten Ziele sicher.

Die projektunabhängige Stiftung steht generationenübergreifend für die soziale und gemeinnützige Idee und das Gemeinwohl im jeweiligen Projekt.




Schenkungen

Grundstücksschenkungen können über die Stiftung abgewickelt werden.

Das Grundstück wird Eigentum der Stiftung und steht dem begünstigten Projekt zur Nutzung zur Verfügung. Vereinbart wird, ob, ab wann und wie viel Pacht oder Baurechtszins berechnet werden.

Ein Teil des Erlöses kann wiederum Initiativen auf dem Projektgelände zugute kommen.

Durch diese Konstruktion wird die gewünschte Nutzung langfristig sichergestellt.



>> Den Kunstgriff, Boden zugänglich zu machen, aber vor Eigennutz zu schützen und langfristig der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, schaffen wir nur mit einer gemeinnützigen Privatstiftung. Mit ihr sichern wir den Zugang zu Grund und Boden und gestalten nachhaltig Stadt und Raum. <<



Beatrice Stude
Stadtplanerin, Projektentwicklerin
Radlobbyistin
RASENNA Mitglied

Darlehen

Die Stiftung nimmt Gelder in Form von Schenkungen oder Darlehen entgegen.

Schenkungen können für ein bestimmtes Projekt gewidmet sein und bestimmte Auflagen enthalten.

Darlehen sind immer an ein Projekt geknüpft und werden aus den Erlösen wertgesichert zurückgezahlt.

Neben Darlehen und Schenkungen gibt es eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten, die z.B. Versorgungsleistungen (Altersvorsorge) regeln oder auch eventuell auftretende persönliche Notlagen der GeldgeberInnen berücksichtigen.

Haus L9 / Graz

>> Als Eigentümer eines aus Familienbesitz geerbten Miethauses ist es mir wichtig, die Bewirtschaftung dieses Hauses in guten Händen zu wissen. Ich glaube, dass es vielen Menschen wichtiger ist, ihr Eigentum in guten Händen zu wissen als den höchstmöglichen Preis zu erzielen. Daher setze ich mich dafür ein, dass es eine solche Möglichkeit gibt und überlege auch mein Haus an die Stiftung zu verkaufen. <<



Hannes Zagar

Unternehmensberater, Mediator

RASENNA Gründungsmitglied

Grundstückskauf

Die Stiftung kauft -mit Hilfe der StifterInnen- Grundstücke zu fairen Preisen, gerne auch gegen eine Versorgungsrente.

Erworben werden vorzugsweise Grundstücke, für die es bereits eine Projektinitiative und eine adäquate Nutzung gibt. Das kann ein Wohnprojekt, eine Landwirtschaft oder eine sonstige sozial gewerbliche Nutzung sein.

Der Kauf des Grundstücks kann durch eine Kombination aus Stiftungskapital, Beiträgen der Projektgruppe und Fremdkapital erfolgen. Die erforderlichen Rückzahlungen der Fremdfinanzierung sowie angemessene Pacht oder Baurechtszins müssen aus den laufenden Einkünften erwirtschaftet werden.

gemeinnützige GesmbH ExRotaprint / Berlin

>> Wir haben uns für unser Projekt ExRotaprint, einem ehemaligen Industriestandort mit 10.000 qm Nutzfläche, für ein Erbbaurecht (dt. für Baurecht) entschieden. Nach der schwierigen Phase der Durchsetzung und der Projektgenese war es uns wichtig, die inhaltlichen Ziele von ExRotaprint auch über die Zeit der Initiatoren hinaus abzusichern. Betrachtet man Eigentum aus der Perspektive der Nutzer, bewirkt das ein grundsätzliches Umdenken. Die Immobile ist nicht Anlageobjekt, es geht nicht um Profit, sondern um die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wirkung der bei uns tätigen Mieter. Mit einer gemeinnützigen Stiftung als Bodeneigentümerin und der ExRotaprint gGesmbH als Besitzerin der Gebäude haben wir diesen Grundsatz langfristig abgesichert. Für uns hat sich die Kombination aus Erbbaurecht und Gemeinnützigkeit als sehr stabile, tragfähige und zielorientierte rechtliche Konstruktion erwiesen. <<

Daniela Brahm

Künstlerin

Initiatorin und Teil des Planungsteams von ExRotaprint

Exkurs - Baurecht

Als Baurecht wird in Österreich das Recht bezeichnet auf einem fremden Grundstück ein Gebäude zu errichten. Es ist im Baurechtsgesetz 1912 (BauRG) geregelt.

Die Laufzeit eines solchen Vertrages – zwischen den EigentümerInnen des Grundes und des Bauwerks – umfasst bis zu 100 Jahre. Verlängerungen sind möglich.

Die NutzerInnen (BaurechtswerberInnen/Bauberechtigte) zahlen der Grundstückseigentümerin oder dem Grundstückseigentümer ein laufendes Entgelt, den Bauzins. Das Baurecht wird im Grundbuch eingetragen und kann belastet werden (z.B. als Sicherheit für einen Baukredit).

Im Baurechtsvertrag können Vereinbarungen über die Nutzung und auch Regelungen von Konsequenzen bei Verstoß gegen die Nutzungsbedingungen festgelegt werden.

Wohn- und Schulprojekt Gennesaret / Wien Mauer

>> Ich arbeite ehrenamtlich an der Umsetzung des Wohn- und Schulprojekts Gennesaret in Wien Mauer, in dem ich mit meiner Familie wohnen werde.

Dieses Projekt ist nur möglich, weil eine kirchliche Organisation das Grundstück mittels Baurecht zu fairen Bedingungen zur Verfügung stellt. Solche Möglichkeiten soll es für viele andere Projekte geben, auch dort, wo nicht Kirche oder Staat Grundstückseigentümer sind. Deshalb brauchen wir die Stiftung Rasenna in Österreich. <<



Helmut Friedl

Organisationsberater

Aktivist für neues Finanzwesen

RASENNA Gründungsmitglied

Grundstücksnutzung

Die Nutzung der Grundstücke erfolgt durch Vereine oder Organisationen. Diese sind in der Gestaltung und Umsetzung ihrer Projekte autonom.

Wir stehen wenn nötig engagierten Menschen als Partnerin zur Seite, etwa für Projektentwicklung, Entwicklung alternativer Rechtsformen und Finanzierungsmodelle, Vertragsgestaltung und Erarbeitung von Selbstverwaltungsstrukturen.

Die Projektinitiativen und deren BetreiberInnen bekennen sich zusammen mit uns

- zu einem sparsamen Umgang mit Grund und Boden
- zur nachhaltigen Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen
- zu sozial verantwortlichen Wohn- und Arbeitsformen
- zum ökologischen Bauen

RASENNA

Der Name RASENNA als Eigenbezeichnung der Etrusker zur Benennung unserer Idee transportiert für uns wichtige Inhalte. Diese erste Hochkultur in Italien (800 bis 100 v. Chr.) hat eine Gesellschaft realisiert, die hohe technische Fertigkeiten erringen konnte.

Außerdem ist eine klare Vorstellung zum Gemeingut überliefert. Die Bilder und Skulpturen ihrer Zeit zeigen insbesondere ihre Lebensfreude und Friedfertigkeit.

Als Verwaltungsgebilde haben die Etrusker eine dezentrale, demokratische Struktur, den Zwölfstädtebund, entwickelt.

Abbildung: Etruskisches Paar, Caere, 600 v.Chr, (Rom - Villa Giulia)



Auf weiter führende Hinweise oder Expertise freuen wir uns!

>> Es gibt nichts Befriedigenderes, als Einfluss zu nehmen auf die Gestalt und das Leben in unserer direkten Umgebung! Es gilt diese Aufgabe in die eigenen Hände zu nehmen und dem Primat des Ökonomischen etwas Eigenes oder auch etwas Anderes entgegenzusetzen. Ich glaube, dass wir mit unserer Idee Prozesse in Gang bringen, die genau das erreichen werden. <<



Karin Lischke
Architektin, Künstlerin
Aktivistin gemeinschaftliches Bauen
RASENNA Gründungsmitglied

Start als Verein

Der Verein sorgt für die Verbreitung der Idee und bringt das Thema Grund und Boden neu in die Diskussion. Der Verein bereitet außerdem die Stiftungsgründung vor. Für die Stiftung gesammeltes Kapital wird treuhänderisch verwaltet. Die Vereinstätigkeit erfolgt derzeit ehrenamtlich.

Wir bieten folgende Unterstützungsmöglichkeiten

- Fördermitgliedschaft
- Spende
- Stiftungszusicherung
- Mitarbeit im Verein

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.rasenna.at.

Notizen

B.R.O.T. Verband / A, Wien:

>> Danke für die Initiative und die Information, die RASENNA bietet.

Eine solche Hilfestellung ist notwendig und sehr unterstützenswert! <<

Helmuth Schattovits

Gründer B.R.O.T. Verband, Projektinitiator

Verein zur Förderung und Gründung der RASENNA Privatstiftung

Österreichisches Vereinsregister ZVR 786175506

Postanschrift: C/O Helmut Friedl, Lainergasse 10-22/19, 1230 Wien

Werden Sie ein/e Rasenna! Tragen Sie unsere Idee weiter!

Bankverbindung

Bankhaus Schelhammer & Schattera

IBAN: AT801919000000272310

BIC/SWIFT: BSSWATWW

Das RASENNA Team

Helmut Friedl – Karin Lischke – Beatrice Stude – Hannes Zagar

Sie möchten Ideen oder Anregungen bei Rasenna einbringen?

Kontaktieren Sie uns!

info@rasenna.at

www.rasenna.at

Tel. +43 (0)681 8181 3238

Impressum

Das Copyright liegt beim Verein zur Förderung und Gründung der Rasenna Privatstiftung, ZVR 786175506

Redaktion: Das RASENNA Team

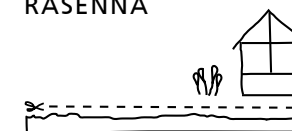
Gestaltung: Karin Lischke

Die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Vereins.

Haftung

Sämtliche Texte wurden sorgfältig geprüft. Dessen ungeachtet kann keine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben übernommen werden. Änderungen vorbehalten.

RASENNA



Boden mit Zukunft

Unsere Idee braucht
MentorInnen!



Unser Tun sucht
UnterstützerInnen!